Bayerisches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

Juniorhelfer

www.jrk-bayern.de

Mein Juniorhelfer

Bausteine zur Ausbildung

Autoren:

Grimm, Gerhard	Weißenburg	Studienrat (GS), Rettungsassistent, EH-Instruktor, JRK Gruppenleiter
Kiesel, Bernward	Waldbüttelbrunn	Rektor, EH-Instruktor
Koch, Erwin	Pollenfeld	Rektor, EH-Ausbilder
Kohlert, Corinna	Weißenburg	Lehrerin, Multiplikatorin LehrplanPlus
Koschmieder, Margot	Neuburg/Donau	Kinderkrankenschwester, Rettungsassistentin, Ausbilderin EH und EH-Kind
Liebl, Susanne	Pobenhausen	Förderlehrerin, EH-Ausbilderin, JRK Leiterin der Jugendarbeit
Rößle, Florian	München	Diplom-Pädagoge, Bildungsreferent Schularbeit Landesgeschäftsstelle, Rettungssanitäter

Herausgeber/Impressum

Arbeitshilfe: Juniorhelfer

Herausgeber: Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Straße 19 - 21
81373 München

Tel.: 089/9241-1342
Fax: 089/9241-1210
E-Mail: info@jrk-bayern.de
Internet: www.jrk-bayern.de

Auflage: 8. überarbeitete Auflage Juni 2020
Überarbeitung Layout: Gerhard Grimm

Gedruckt mit den Bayerischen Schuldruckschriften von www.schulschriften.de

Juniorhelfer

Inhaltsverzeichnis

I- Vorworte:
-1 - des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus, Prof. Dr. Michael Piazolo
-2 - des Bundesarztes des DRK, Prof. Dr. med. P. Sefrin
-3 - des Präsidenten des Bayerischen Roten Kreuzes, Theo Zellner
- der Vorsitzenden des Bayerischen Jugendrotkreuzes, Sonja Hieber
-4 - des Lehrstuhlinhabers für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik, Universität Augsburg, Prof. Dr. Andreas Hartinger
-5 - der Lehrstuhlinhaberin für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik, KU Eichstätt-Ingolstadt, Prof. Dr. Klaudia Schultheis
-7 Allgemeine methodische Hinweise
-13 Im Überblick
-18 Kompetenzen festigen, ausbauen und vertiefen...
-22 Hinweise für die Arbeit mit Jugendgruppen
-24 Deckblatt für Schülermappe
-25 Urkunde für abgeschlossene Ausbildung
-26 Die Helferbande und ihre Freunde

II- Inhaltsverzeichnis

III- Dicke Freunde! (Einstimmungsgeschichte zur Vorstellung der Juniorhelfer-Bande)
-2 Allgemeine Informationen
-3 Benötigtes Material / Mitspielende Figuren
-3 Methodisch-didaktischer Kommentar
-4 Wissenswertes
-5 Einstimmungsgeschichte
-9 Kindergeschichten
-19 Aufhänge-Bilder der Hauptfiguren

A- Endlich Pause! (1. Themenkreis: Pflasterverband)
-2 Allgemeine Informationen
-3 Benötigtes Material / Mitspielende Figuren
-4 Wissenswertes
-10 Methodisch-didaktischer Kommentar
-12 Unterrichtsmodell
-13 Einstimmungsgeschichte
-15 Motivationsbild 1
-16 Motivationsbild 2
-17 Einführungs-Comic
-18 Merkblatt 1
-19 Merkblatt 2
-20 Merkblatt 3
-21 Merkblatt zur Unfallverhütung
-22 Suchbild Gefahrenstellen
-23 Suchbild Gefahrenstellen
-24 Aufhängebild zur Unfallverhütung
-25 Merkblatt Tetanusschutz
-27 Aufhängebild „HELD“

B- Özlem braucht Hilfe (2. Themenkreis: Notruf)
-2 Allgemeine Informationen
-3 Benötigtes Material / Mitspielende Figuren
-4 Wissenswertes
-6 Methodisch-didaktischer Kommentar
-8 Unterrichtsmodell

-11 Einstimmungsgeschichte
-12 Motivationsbild 3
-13 Motivationsbild 4
-14 Einführungs-Comic
-15 Merkblatt
-16 Merkblatt zur Unfallverhütung
-17 Aufhängebild zur Unfallverhütung

C- Im Schullandheim (3. Themenkreis: Bauchschmerzen)
-2 Allgemeine Informationen
-3 Benötigtes Material / Mitspielende Figuren
-4 Wissenswertes
-8 Methodisch-didaktischer Kommentar
-10 Unterrichtsmodell
-13 Einstimmungsgeschichte
-14 Motivationsbild 5
-15 Motivationsbild 6
-16 Einführungs-Comic
-17 Merkblatt
-18 Merkblatt zur Unfallverhütung
-19 Aufhängebild zur Unfallverhütung

D- Vorsicht, Jonas! (4. Themenkreis: Kopfverletzung)
-2 Allgemeine Informationen
-3 Benötigtes Material / Mitspielende Figuren
-4 Wissenswertes
-6 Methodisch-didaktischer Kommentar
-8 Unterrichtsmodell
-11 Einstimmungsgeschichte
-12 Motivationsbild 7
-13 Motivationsbild 8
-14 Einführungs-Comic
-15 Merkblatt
-16 Merkblatt zur Unfallverhütung
-17 Aufhängebild zur Unfallverhütung

E- Jetzt ist es passiert! (5. Themenkreis: Bewusstlosigkeit)
-2 Allgemeine Informationen
-3 Benötigtes Material / Mitspielende Figuren
-4 Wissenswertes
-10 Methodisch-didaktischer Kommentar
-12 Unterrichtsmodell
-15 Einstimmungsgeschichte
-16 Motivationsbild 9
-17 Motivationsbild 10
-18 Einführungs-Comic
-19 Merkblatt 1
-20 Merkblatt 2
-21 Merkblatt zur Unfallverhütung
-22 Aufhängebild zur Unfallverhütung
-23 Aufhängebilder „Phasen der Seitenlage“
-37 Merkblatt „Kurzgefasste Anleitung zur Seitenlage“

F- Finger weg! (6. Themenkreis: Verbrennung)
-2 Allgemeine Informationen
-3 Benötigtes Material / Mitspielende Figuren
-4 Wissenswertes
-8 Methodisch-didaktischer Kommentar
-10 Unterrichtsmodell

-13 Einstimmungsgeschichte
-14 Motivationsbild 11
-15 Motivationsbild 12
-16 Einführungs-Comic
-17 Merkblatt
-18 Merkblatt zur Unfallverhütung
-19 Aufhängebild zur Unfallverhütung

G- Die Schule ist aus (7. Themenkreis: Knochenbruch)
-2 Allgemeine Informationen
-3 Benötigtes Material / Mitspielende Figuren
-4 Wissenswertes
-6 Methodisch-didaktischer Kommentar
-8 Unterrichtsmodell
-11 Einstimmungsgeschichte
-12 Motivationsbild 13
-13 Motivationsbild 14
-14 Einführungs-Comic
-15 Merkblatt
-16 Merkblatt zur Unfallverhütung
-17 Aufhängebild zur Unfallverhütung

H- Gefahr im Schulhaus (8. Themenkreis: bedrohliche Blutung)
-2 Allgemeine Informationen
-3 Benötigtes Material / Mitspielende Figuren
-4 Wissenswertes
-8 Methodisch-didaktischer Kommentar
-10 Unterrichtsmodell
-13 Einstimmungsgeschichte
-14 Motivationsbild 15
-15 Motivationsbild 16
-16 Einführungs-Comic
-17 Merkblatt 1
-18 Merkblatt 2
-19 Merkblatt zur Unfallverhütung
-20 Aufhängebild zur Unfallverhütung

J- Blut ist Leben (9. (fakultativer) Themenkreis: Blutspende)
-2 Allgemeine Informationen
-3 Benötigtes Material / Mitspielende Figuren
-4 Wissenswertes
-10 Methodisch-didaktischer Kommentar
-12 Unterrichtsmodell
-15 Einstimmungsgeschichte
-16 Motivationsbild 17
-17 Motivationsbild 18
-18 Einführungs-Comic
-19 Merkblatt 1
-20 Merkblatt 2
-21 Merkblatt 3
-22 Merkblatt 4
-23 Merkblatt 5
-24 Merkblatt 6

01- Die benötigten Piktogramme als Aufhängebilder

-1 anschauen - ansprechen - anfassen
-3 Betroffenen trösten
-5 Wunde versorgen
-7 Eigenschutz beachten
-9 Wunde nicht berühren!
-11 Wunde nicht auswaschen!
-13 Fremdkörper nicht entfernen!
-15 Keine Salben oder Hausmittel!
-17 Notruf absetzen
-19 Wärme erhalten
-21 Schonhaltung einnehmen
-23 Seitenlage herstellen
-25 Kaltwasser anwenden
-27 Schocklage herstellen
-29 Verletzung kühlen
-31 Druckverband anlegen
-33 Verletzte hinsetzen oder hinlegen
-35 Stehe vor dem Verletzten!
-36 Merkblatt mit allen Piktogrammen
-38 Arbeitsblatt mit allen Piktogrammen zum Ausfüllen

Zusatzmaterialien

Stehen Ihnen digital zur Verfügung.

http://www.jrk-bayern.de/juniorhelfer

Wenn Ihnen Fehler im Juniorhelfer-Handbuch auffallen sollten, Sie Anmerkungen und Fragen haben oder eigene Unterrichtsvorschläge/-materialien einbringen möchten, wenden Sie sich bitte an:

Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Str. 19 - 21
81373 München
Tel.: 089 / 9241-1342
Fax: 089 / 9241-1210
Mail: info@jrk-bayern.de

Juniorhelfer leben Werte

Grußwort
des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus,
Prof. Dr. Michael Piazolo,
für die aktualisierte Auflage der Arbeitshilfe „Juniorhelfer“
des Bayerischen Jugendrotkreuzes

Sich einsetzen für andere, hilfsbereit sein und die Mitschüler unterstützen - diese solidarische Haltung können Kinder gar nicht früh genug entwickeln. Wenn sich Schülerinnen und Schüler als Juniorhelfer engagieren, sammeln sie Erfahrungen fürs Leben. Denn Werte wie Solidarität und Hilfsbereitschaft wachsen am besten durch aktives Tun.

Darum freue ich mich sehr über die frisch aktualisierte Arbeitshilfe „Juniorhelfer“ des Bayerischen Jugendrotkreuzes. Die Broschüre bietet unseren Lehrkräften im Freistaat aktuellste Erkenntnisse aus der Notfallhilfe sowie gute didaktische und methodische Unterstützung für die Durchführung eines Juniorhelfer-Kurses. Das Kursprogramm richtet sich nach dem LehrplanPLUS Grundschule und leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherheitserziehung und Unfallverhütung. Wenn die Kinder lernen, in Notfallsituationen helfend einzugreifen, übernehmen sie Verantwortung und erwerben grundlegende soziale Kompetenzen. Unsere „Juniorhelfer“ im Freistaat sind großartige Vorbilder für Hilfsbereitschaft und Solidarität.

Ich danke dem Bayerischen Jugendrotkreuz und den Lehrkräften für ihr herausragendes Engagement bei der Ersten-Hilfe-Ausbildung an unseren Grundschulen. Den Schülerinnen und Schülern wünsche ich viel Freude und Erfolg als Juniorhelfer.

München, im Mai 2020

Prof. Dr. Michael Piazolo
Bayerischer Staatsminister
für Unterricht und Kultus

Erste Hilfe für jedermann

Jeder Mitmensch kann plötzlich und unvorhergesehen in eine medizinische Notfallsituation geraten. Daraus ergibt sich die große Wahrscheinlichkeit, dass auch jeder Zeuge dieses Notfalls werden kann. Jeder müsste also in der Lage sein, Erstmaßnahmen zu ergreifen um die Zeit bis zum Eintreffen fachlich-medizinischer Hilfe zu überbrücken. Neben der moralischen und gesetzlichen Verpflichtung zur Hilfeleistung wird die Wichtigkeit von Erstmaßnahmen in Notfällen noch durch eine weitere Tatsache unterstrichen: Sehr viele Unfallopfer könnten noch leben, wenn in den ersten Minuten des Notfalles der anwesende Ersthelfer die richtigen Erstmaßnahmen ergreifen würde. Genau dies unterbleibt immer noch in einem bedauernswert hohen Maß. In einer Untersuchung haben wir festgestellt, dass 10% der tödlich verunglückten Verkehrsopfer noch leben würden, wenn ein Unfallzeuge geholfen hätte. Bei einem plötzlichen Kreislaufstillstand ist in 50% der Fälle ein Zeuge zugegen, aber nur 16% beginnen die lebensrettende Wiederbelebung. Es ist jedoch nicht fehlende Anteilnahme oder Gefühllosigkeit, die zu dieser geringen Bereitschaft zur Hilfeleistung führt. Aus Untersuchungen und Befragungen wissen wir, dass viele Bürger im wahrsten Sinne des Wortes nicht dafür „bereit“ sind: Sie haben Angst, etwas falsch zu machen – und machen deshalb lieber gar nichts.

Helfen im Sinne einer Ersten Hilfe gehört nicht zu den Selbstverständnissen des Alltags. Aus diesem Grunde ist es aus notfallmedizinischer Sicht außerordentlich zu begrüßen, wenn Teile der Erste-Hilfe-Ausbildung bereits in der Grundschule aufgegriffen werden können. Dafür sprechen einige Gründe: Jeder - auch ein Schüler im Grundschulalter - ist in der Lage, einfache Maßnahmen der Ersten Hilfe durchzuführen und damit nicht nur seinen Mitschülern, sondern auch z. B. seiner Familie zu helfen. Dies gelingt natürlich umso besser, je gründlicher er auf diese Situation vorbereitet wurde. Die dazu erforderliche Sicherheit erwerben Kinder im Rahmen der Schulung zum Juniorhelfer. Nur wenn es gelingt, bereits früh für Maßnahmen der Ersten Hilfe zu sensibilisieren, kann in späteren Lebensabschnitten die Hilfeleistung zu einer Selbstverständlichkeit werden. Die Einstellung zur Verantwortlichkeit für seinen Mitmenschen wird darüber hinaus durch den Juniorhelfer geschärft - eine Eigenschaft, die vielfach in unserer schnelllebigen Welt vermisst wird. All diese Ziele werden mit dem Konzept Juniorhelfer verfolgt. Die modulhafte Vermittlung einzelner Erste-Hilfe-Kenntnisse stellt sicher keinen Ersatz für die Gesamtinhalte eines Erste-Hilfe-Kurses dar. Andererseits wird damit bereits Schülern vermittelt, dass Erste-Hilfe-Maßnahmen von jedem durchgeführt werden können. Damit dürften auch viel eher die Bereitschaft und auch Aufgeschlossenheit wachsen, diese Kenntnisse zu intensivieren und zu vervollständigen. In der Neuauflage des Juniorhelfers wurden die relevanten Inhalte aus dem Leitfaden Erste Hilfe berücksichtigt und eingearbeitet. Er bietet damit aktuelle praktische Anregungen und eine hilfreiche Anleitung zur Umsetzung. Dem überarbeiteten Juniorhelfer ist deshalb zu wünschen, dass er auch weiterhin eine möglichst weite Verbreitung und damit eine hohe Akzeptanz finden möge.

Prof. Dr. med. P. Sefrin,
Bundesarzt des Deutschen Roten Kreuzes
Stellv. Vorsitzender der Bundesvereinigung der Arbeitsgemeinschaften Notärzte Deutschlands

Richtig handeln

In über 20 Jahren wurden ca. 65.000 Kinder als Juniorhelfer geschult und vom Handbuch mit Kopiervorlagen wurden rund 2000 Stück vertrieben! Diese Zahlen haben mich schwer beeindruckt. Zu unseren satzungsgemäßen Aufgaben als Bayerisches Rotes Kreuz gehört die Ausbildung der Bevölkerung in der Ersten Hilfe, warum warten bis zum obligatorischen Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ für den Führerscheinerwerb, lasst uns diese Aufgabe früher angehen!

Der Juniorhelfer des Bayerischen Jugendrotkreuzes ist ein ideales Instrument um bereits Kinder in der Grundschule zu befähigen, in Notsituationen einen kühlen Kopf zu bewahren und richtig zu handeln. Ich war überrascht von der Komplexität der vermittelten Maßnahmen und begeistert von der Tatsache, dass Grundschüler diese sicher mit Hilfe des Juniorhelfers erlernen und beherrschen können. Die ansprechende Gestaltung der Materialien wird bei den Kindern großen Anklang finden und den Lehrkräften, sowie unseren Ausbildern und Gruppenleitern, eine große Unterstützung sein um die Kinder für die Idee des Helfens zu gewinnen.

Ich wünsche dem Juniorhelfer auch in den kommenden 20 Jahren großen Erfolg und freue mich selbst nun auch ein kleiner Teil der großen Juniorhelfer-Bande in Bayern und ganz Deutschland geworden zu sein!

Theo Zellner
Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes

Unser Juniorhelfer ist wahrlich kein Junior mehr, seit über 30 Jahren unterstützt er Lehrkräfte an Grundschulen bei der Heranführung von Kindern an die Erste Hilfe. In dieser langen Zeit gab es natürlich viele Überarbeitungen und Aktualisierungen, aber die Grundintention des Juniorhelfer ist gleich geblieben: Erste Hilfe ist mehr als nur Pflaster kleben! Sie ist gelebte Nächstenliebe! Mit unserem Programm werden soziale Werte und Kompetenzen mit Leben gefüllt, sie werden veranschaulicht, vermittelt und eingeübt. Damit legen wir einen Grundstein für zukünftiges gesellschaftliches Engagement und leisten einen wichtigen Beitrag um Kinder und Heranwachsende an die Idee des Helfens heranzuführen.

Die in den Jahren 2012-2014 grundlegend überarbeitete Neuauflage des Juniorhelfers steht nun frisch aktualisiert zur Verfügung und berücksichtigt die aktuellen Lehraussagen zur Ersten Hilfe. Ich bin mir sicher, dass unser Juniorhelfer noch viele Jahre im Einsatz sein wird und hoffe, dass er auch weiterhin viele Lehrkräfte, Kinder und Heranwachsende bei der wichtigen Vermittlung von Erste-Hilfe-Kenntnissen begleiten wird!

Sonja Hieber
Vorsitzende des Bayerischen Jugendrotkreuzes

Verantwortung übernehmen

Liest man die offiziellen Verlautbarungen zum Bildungsauftrag in der Grundschule, so wird deutlich, dass die Ziele weit über das hinausgehen, was man spontan mit dieser Schulstufe assoziiert. So wird für Bayern im LehrplanPlus formuliert: „Oberstes Bildungs- und Erziehungsziel ist der eigenverantwortliche, beziehungs- und gemeinschaftsfähige, wertorientierte, weltoffene und schöpferische Mensch. Er ist fähig und bereit, in Familie, Staat und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen“. Und auch im Perspektivrahmen Sachunterricht wird klar gemacht, dass sich die – im Fach (Heimat-) und Sachunterricht erworbene – Bildung „durch solidarisches und verantwortungsvolles Handeln in der natürlichen, kulturellen, sozialen und technischen Umwelt“ zu erweisen hat (GDSU 2013, S.9).

Der inzwischen in der siebten Auflage vorliegende Juniorhelfer des Bayerischen Jugendrotkreuzes setzt genau an diesem Punkt an: Ziel ist es, Kinder zu einem solchen solidarischen und verantwortungsvollen Handeln zu befähigen – und zwar genau dann, wenn andere Menschen in Notsituationen diese Hilfe dringend benötigen. Lehrplankonform ist diese Thematik dabei nicht nur aufgrund des eben aufgezeigten Verständnisses von Bildung sondern auch, da die Schüler/innen am Ende der vierten Jgst. in der Lage sein sollten, „die Bedeutung von Erster Hilfe zu beschreiben und einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen beim Auftreten von leichten Verletzungen und Beschwerden anzuwenden“.

Solche gelingenden Erste-Hilfe-Maßnahmen erfordern auf der einen Seite entsprechende Kenntnisse und ein grundlegendes Verständnis von Zusammenhängen im menschlichen Körper. Auf der anderen Seite sind jedoch auch praktische Fertigkeiten erforderlich. Dieses Zusammenspiel prägt die im Juniorhelfer vorgeschlagenen Unterrichtsverläufe für die jeweils zwischen 45 und 90 Minuten anvisiert sind. Für acht verschiedene Themenkreise von Pflasterverband bis hin zu Bewusstlosigkeit oder Kopfplatzwunde wurden vielfältige und ansprechend gestaltete Materialien und Arbeitsaufträge entwickelt. Diese können von den Lehrpersonen übernommen werden oder als Grundlage für einen an die Situation der eigenen Klasse angepassten Unterricht dienen. Es finden sich zudem gute Gesprächsanregungen, die es ermöglichen, das Vorwissen der Kinder entsprechend einzubeziehen und den weiteren Unterrichtsverlauf darauf anzupassen. In der Erarbeitung können sich die Schüler/innen dann sowohl das erforderliche Hintergrundwissen erarbeiten als auch relevante Fertigkeiten einüben, wie z.B. das Anlegen eines Druckverbandes oder das Herstellen der Seitenlage. Noch besser als eine sehr gute erste Hilfeleistung ist allerdings eine nicht erforderliche erste Hilfeleistung; deshalb wird auch der Prävention in den verschiedenen Themenfeldern ausreichend Platz eingeräumt.

Sicherlich hilfreich sind auch die kompakten Zusammenfassungen zum fachlichen Hintergrund der einzelnen Einheiten für die Lehrerhand. Und zusätzlich sei den LehrerInnen natürlich auch empfohlen, ihre Kenntnisse in den vom Bayerischen Roten Kreuz regelmäßig angebotenen Kursen aufzufrischen.

Es ist zu hoffen und zu wünschen, dass durch die hier vorliegenden Vorschläge LehrerInnen ermutigt werden, das – sicherlich nicht leicht zu unterrichtende – Thema „Erste Hilfe“ kompetent in ihrem Unterricht umzusetzen. Die noch weiterführende Hoffnung ist natürlich, dass damit die Schüler/innen befähigt und ermutigt werden, kompetent zu helfen, wenn dies erforderlich ist. Dies wünsche ich den AutorInnen des Juniorhelfers, den LehrerInnen, den SchülerInnen und allen denjenigen, die eine solche Hilfe einmal benötigen.

Prof. Dr. Andreas Hartinger
Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik, Universität Augsburg

Sozialkompetenz entwickeln

Dem anderen zu helfen, wenn er in Not ist, ist nicht nur eine Frage der Motivation und des Wollens. Es gehört auch dazu, dass man weiß, was zu tun ist und dies auch entsprechend umsetzen kann. Bereits Grundschulkinder können lernen, wie man in Notsituationen richtig handelt und einfache Maßnahmen zur ersten Hilfe ausführt. Deshalb sieht der LehrplanPLUS für die bayerischen Grundschulen vor, dass Grundschulkinder im Sachunterricht lernen, Erste-Hilfe-Maßnahmen beim Auftreten von leichten Verletzungen und Beschwerden anzuwenden. Die Grundschule vermittelt den Kindern dabei nicht nur Wissen und Fertigkeiten, um erste Hilfe zu leisten. Sie fördert auch die Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein und Sozialkompetenz und trägt damit ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag Rechnung.

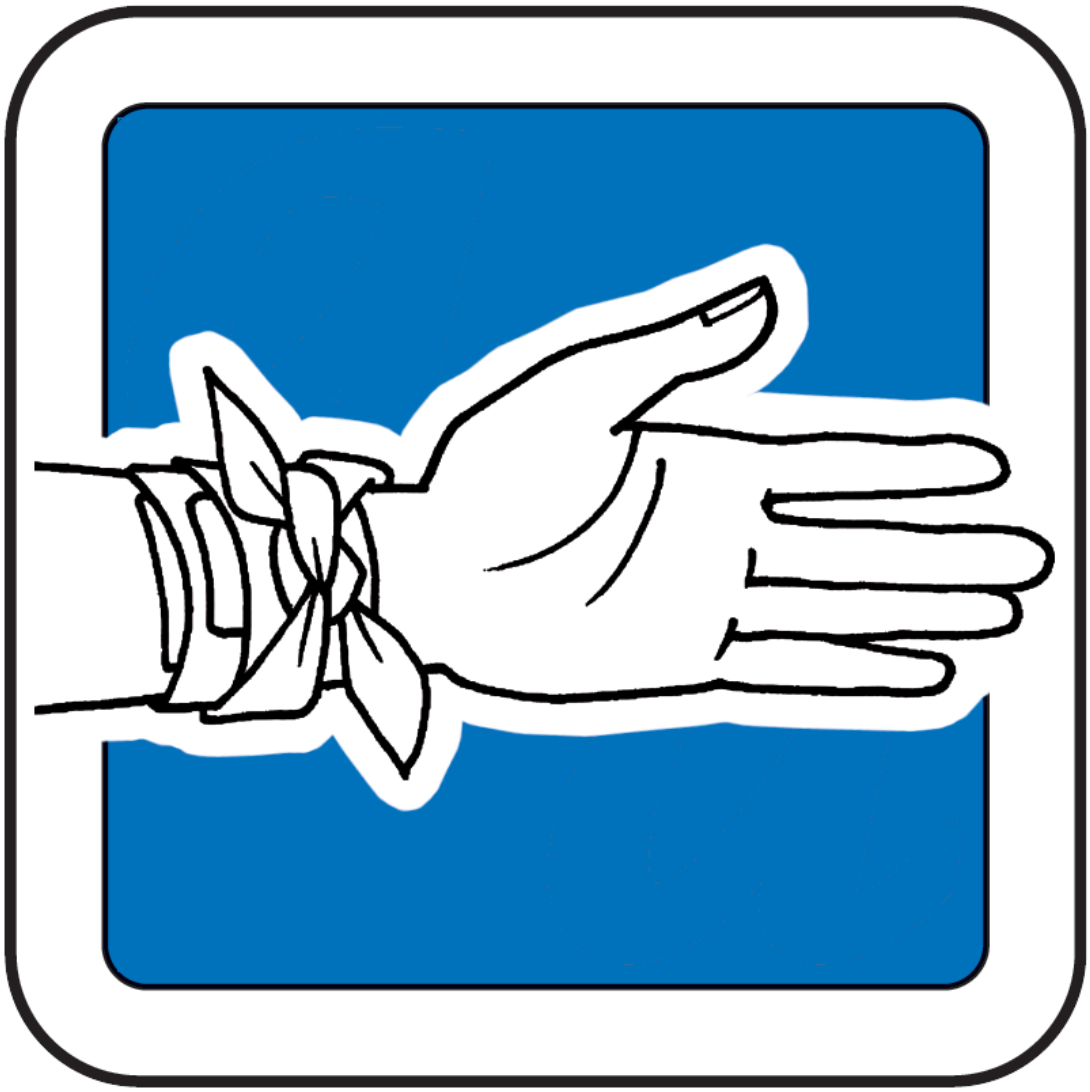
Kleine Verletzungen wie Schürfwunden an Hand oder Knie, eine Beule am Kopf oder Nasenbluten gehören zum Alltag von Grundschulkindern. Doch es geht auch darum, in ernsten und möglicherweise lebensbedrohlichen Situationen zu wissen, wie man einen Notruf absetzt, den Verletzten beruhigt und Hilfe herbeiruft. Eine wichtige Rolle spielt die Prävention, so z.B. die Sensibilisierung für Gefahrenquellen und die Verhütung von Unfällen. Kinder im Grundschulalter sind grundsätzlich motiviert zu helfen. Dennoch reicht in einer Notfallsituation die Bereitschaft zum Helfen nicht aus. Wissen, wie man richtig hilft, aber auch Fertigkeiten in der konkreten Hilfestellung, die man vorab geübt hat, tragen dazu bei, dass der Schreckmoment einer konkreten Verletzungssituation und die damit verbundenen Unsicherheiten und Ängste verringert werden. Für die Kinder bedeutet es einen Zuwachs an Selbstbewusstsein, wenn sie wissen, wie sie in Notfällen vorgehen müssen. Sie übernehmen Verantwortung und erfahren, dass ihr persönlicher Einsatz und ihre Hilfe für die anderen wichtig sind.

Die Neuauflage des vielfach bewährten Juniorhelfers+ des Bayerischen Roten Kreuzes bietet für Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer durchdachte und vielseitige didaktische Anregungen, um das Thema „Erste Hilfe“ in verschiedenen Lernbereichen und Jahrgangsstufen anzugehen. Das didaktische Material kann dabei nicht nur im Grundschulunterricht eingesetzt werden, sondern ist auch für Jugend- und Gruppenleiter(inne)n und Ausbilder(innen) nützlich. Der Juniorhelfer+ bietet didaktisch auf höchstem Niveau aufbereitete Informationen, Lernmaterialien und Ideen, um Themen wie das Anlegen eines Pflasterverbandes, das Absetzen eines Notrufs, Hilfe bei Bauchschmerzen, Bewusstlosigkeit, Verbrennung oder Knochenbruch kompetent im Unterricht zu behandeln. Mit dem Juniorhelfer+ stehen nicht nur Geschichten, Motivationsbilder, Comics, Videos, Merkblätter und Arbeitsblätter zur Verfügung. Er bietet darüber hinaus einen Downloadbereich mit umfangreichem digitalen Zusatzmaterial. Hier findet sich auch ein Forum zum Austausch mit anderen Nutzer(inne)n. Für die Qualität des Juniorhelfers+ bürgt die Kompetenz der Autor(inn)en, die auf vielfältige Praxiserfahrungen in Schule und Unterricht und in der Ausbildung in Erster Hilfe zurückgreifen können.

Solidarität im sozialen Miteinander zu leben, füreinander einzustehen und dem, der in einer Notsituation ist, ungefragt zu helfen – darin liegt der Kern sozialer Verantwortung. Die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, kann nicht früh genug angebahnt werden. Das Thema „Erste Hilfe“ ist dabei ein wichtiger Baustein. In diesem Sinne wünsche ich der Neuauflage des Juniorhelfers+ viel Aufmerksamkeit, weite Verbreitung und einen hohen Impact-Faktor.

Prof. Dr. Klaudia Schultheis
Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik an der KU Eichstätt-Ingolstadt

Raum für Notizen



Druckverband anlegen

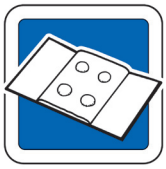
Name

Juniorhelfer
Bayerisches Rotes Kreuz

Erklärung der Zeichen

anschauen
ansprechen
anfassen

Betroffenen
trösten



Wunde
versorgen

Wunde nicht
berühren!

Wunde nicht
auswaschen!

Fremdkörper nicht
entfernen!

Keine Salben oder
Hausmittel!

Eigenschutz
beachten

Name

Juniorhelfer
Bayerisches Rotes Kreuz

Notruf absetzen

Wärme erhalten

Schonhaltung einnehmen

Seitenlage herstellen

Kaltwasser anwenden

Schocklage herstellen

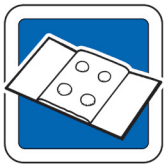
Verletzung kühlen

Druckverband anlegen

Name

Juniorhelfer
Bayerisches Rotes Kreuz

Erklärung der Zeichen



Name

Juniorhelfer
Bayerisches Rotes Kreuz

Hilfsbedürftige Person?

anschauen

ansprechen

anfassen

Unruhe, Angst, Schmerzen?

Ermutigen, trösten betreuen!

Blasse Hautfarbe?

Hinlegen, Beine hochlagern, Vitalzeichen prüfen!

Frieren, zittern, kalte Haut?

Decke unterlegen, zudecken!

Besondere Gefahren?

Eigenschutz, Unfallort absichern, retten aus Gefahr!

Wunde?

Keimfrei bedecken!

Bauch-schmerzen?

Schonhaltung unterstützen!

Fremdkörper in der Luftröhre?

Auf Rücken klopfen, Atmung prüfen!

Insektenstich im Mund-/ Rachenraum?

Kühlen, Eis lutschen lassen!

Kopf-schmerzen, Benommenheit, Erinnerungslücke?

Oberkörper aufrecht lagern, Vitalzeichen prüfen!

Übelkeit, Erbrechen?

Hilfestellung beim Erbrechen!

Nasenbluten?

Kopf nach vorne beugen, im Nacken kühlen!

Nicht ansprechbar?

Laut Hilfe rufen!

Notruf absetzen, Atmung prüfen!

Nicht ansprechbar? Atmung vorhanden?

Stabile Seitenlage!

Brandwunde?

Mit Wasser kühlen!
Keimfrei abdecken!

Kleiderbrand?

Mit Decke
löschen,
auf Boden wälzen,
Flammen ausstreichen!

Knochenbruch?

Betroffenes Körperteil ruhig stellen!

Starke Blutung?

Druckverband!